

**Gottesdienste der
Wesleyanischen Metho-
disten-Gemeinde.**

Morgens 9 1/2 Uhr Hr. Pred. Funf.
Abends 7 Uhr Hr. Barrett.
Mittwoch Abends 7 1/2 Uhr Pred. Funf.

Passende Weihnachtsgeschenke.
Schwarz und farbige
Kleiderstoffe, Woll- und
Baumwollflanell,
Kleider- und Möbelst.,
Bettzeugen
in kleinen und größeren
Rosten

empfehlen in schöner Auswahl
sehr billig
A. F. Widmann.

Zum Baden empfehle ich:
gekochten Zucker, Zimmt, Mau-
deln, Zitronat, Orangenat,
Zweiflögen, Rosinen, Zibeben und
sämtliche Gewürze.
Johs. Meiderer,
Spezereihandlung.

Weberzieher

Zoppen-Anzüge,
Koch-Anzüge,
Hochzeits-Anzüge,
Jünglings-Anzüge,
Knaben-Anzüge und
-Weberzieher etc. etc.

findet man in großer Aus-
wahl in nur fester, selbst-
angefertigter Ware zu äußerst
billigen Preisen bei

S. Ebstein
Stuttgart,
9 Kirchstraße 9.

NB. Jeder, welcher bei mir
für M. 30 einkauft, erhält
das einfache Bahnbillet ver-
gütet.

Harmonium

mit prächtigen Aufbaumasten,
sehr schönem Ton, sind mit mehr-
jähriger schriftlicher Garantie dem
Verkauf ausgelegt zu bezeichnen
Preisen:

1 Spiel 5 Okt. 3 Reg. 125 M.
1 1/2 " 5 " 8 " 170 M.
2 " 5 " 11 " 240 M.

Jakob Feihl,
Instrumentenmacher.

Künstliche Zähne

Blomben, Zahnoperationen **Louis
Baumann**, Marktpl. 10 1/2, Stutt-
gart, früher Assistent von Hofzahn-
arzt **Dr. Bopp.**

Schöne Milchschweine
verkauft
Distel.

heute eingetroffen!!

Die C. W. Mayer'sche Buchdruckerei
von J. Rösler
in Schorndorf

empfehlen sich zur promptesten Besorgung
aller nur angezeigter und erschienenen
Bücher,
übernimmt Abonnements auf alle fach-
wissenschaftliche, Unterhaltungs- und Mode-
Journalen.

Bücher jeder Art, insbesondere auch
Bilderbücher, Jugendschriften, Klassiker etc.
werden auf Verlangen bereitwilligst zur Aus-
wahl und Einsicht geliefert. In diesem Falle
bittet man nur um gefl. Angabe des Alters
und der Preisliste.
Gute, prompte und rasche Bedienung.

Grosse Auswahlsendung

R. Müller, Stuttgart,
Marienstr. 12 1/2.

empfehlen sein großes Lager selbstverfertigter
Felzwaren
zu außergewöhnlich billigen Preisen.

**Die Feinenspinnerei & Weberei
Schreckheim**
Station Dillingen a. D. (Bayern)

verarbeitet Flach, Hanf u. Abwerg zu Garn und Ge-
weben.
Die Webelöhne sind billigt gestellt. Die Ablieferung der
Garne und Gewebe erfolgt innerhalb 4-6 Wochen.
Spinnlohn 10 Pf. per Meter schneller.
Sendung franko gegen franko.
(Bedingung der Vereinigung der Lohnspinnereien.)
Obige Fabrik können wir bestens empfehlen und sind zur
Annahme von Lohnsäcken gerne bereit.
Die Agenten:
J. Ade, Schorndorf. David Schmid, Oberurbach.
Ehr. Kapp, Weinsbach. S. Ebstein, Schweikheim.
W. Lindauer, Gerabronnen. J. G. Wahl, Pläberhausen.
Karl Klent, Waiblingen.

**Niederländisch-Amerikanische
Dampfschiffahrts-Gesellschaft.**
Direkte und regelmäßige Postdampf-
schiffahrt zwischen
Rotterdam New-York
Amsterdam

Comfortable Einrichtung
Abfahrt von und nach
New-York jeden Sams-
tag. - Billigste Ueber-
fahrtspreise für Kajüte
und Zwischendeck.

Nähere Auskunft wegen Güter-
transport und Passage erteilen die
Direktion in Rotterdam, die
General-Agenten für Würt-
temberg **Carl Anselm**, Nr. 19
Königsstraße in Stuttgart, und
Langer & Weber in Heil-
bronn, sowie deren Agent: **Ehr.
Bauer, Schorndorf.**

Zweiflögenbaukastämme
kauft fortwährend in kleineren und
größeren Partien
Wolff Schnabel, Dreher.
Oberer Marktplatz.

Puppenwagen
in schönster Auswahl empfehlen wir
den billigsten Preisen.
S. Schnabel, Korbmacher
bei der Kirche.

Back-Tag.
Distel

Eine Schlafstelle
wird gesucht.
Von wem? sagt die Redaktion.

**Lebkuchen, Sprengerle,
Weihnachts- & Christbaum-
Konfekt,**
sowie
Wachs-, Stearin- und
Paraffinlichtöhen
empfehlen
Carl Veil.

Gesangbücher
in schönster Auswahl bei
Paul Kohler.

SPITZ-WEIDEN
Brust-Saft
und
Brust-Bonbons
von Carl Hill in Stuttgart,
durchaus bewährtes, unschädliches,
ärztlich empfohlenes Hausmittel
von stets günstigem Erfolge gegen
veralteten Husten, Brust-, Hals-
und Lungenleiden, Catarrh etc.
Brust-Saft à Flacon 50 S. u. höher;
Bonbons in Packeten à 20 S. u. 40 S.
Man beachte obige Schutzmarke u.
hüte sich vor werthlos. Nachahm.

**In Schorndorf bei Herrmann
Mosler, Kombitor; Gerabronnen:
W. Lindauer; Ebersbach: D.
Reichert; Weinsbach: Fr. En-
gen; Weinsbach: W. Spellen-
berg; Großheppach: C. F. Lauer;
Weiler b. Schorndorf: Ph. J.
Frick, Fräul. Luise Kummel;
Hundersbrunn: Fräul. Marie
Körner; Pläberhausen: W. J.
Breitenbücher.**

Oberurbach
Von heute an wieder
fettes Pferdefleisch zu
88 S. bei **Stradinger,**
Pferdebeschlächter

**Haafenstein
und
Bogler**
erste und älteste
Annoncen-Expedition
Stuttgart

besorgen zu Tarif-Preisen
Submissions- Stellen-Gesuche
Pachtungs- Familien-
Verkaufs-An- Nachrichten
zeigen zc. zc.
Tarife, Kostenvoranschläge bereit-
willigst. Strengste Diskretion!
Schnellster Rabatt nach Ver-
einbarung.

Winterbach.
Schöne neue guttoscende
Erbsen & Linsen
bei
Wilh. Gruoner.

Gottesdienste:
Evangelische Kirche:
4 Advent (18. Dezbr. 1887.)
Vorm. 9 1/2 Uhr Predigt
Herr Dectan Finkl.
Nachm. 1 Uhr Christenlehre (Söhne).
Herr Diac.-Verw. Pfahler.
Nachm. 2 1/2 Uhr Bibelstunde
Herr Diac.-Verw. Pfahler.
Katholische Kirche:
Kein Gottesdienst.

Schorndorfer Anzeiger.

Amtsblatt
für den
Oberamts-Bezirk Schorndorf.
Erscheint Dienstag,
Donnerstag und Samstag.
Abonnementspreis:
vierteljährlich 90 S. durch die
Post bezogen im Oberamts-
bezirk viertelj. 1 M. 15 S.

In's Haus geliefert viertelj.
95 S.
Insertionspreis:
die vierpaltige Zeile oder
deren Raum 10 S.
Auflage: 1600.

№ 149. Dienstag den 20. Dezember 1887.

Bekanntmachungen.
Abonnements-Einladung.
Für das erste und zweite Quartal 1888 können auf den
„Schorndorfer Anzeiger“

mit den wöchentlichen Beilagen:
Unterhaltungsblatt und Jugendfreund
sowohl bei den R. Postämtern, wie auch bei den Landpostboten Bestellungen gemacht werden.
Der Erlaßpreis beträgt für die verehrlichen Stadtabonnenten 90 Pfg., mit Austrägerlohn 95 Pfg., für durch die Post zu beziehenden
Exemplare vierteljährlich 1 M. 15 Pfg. Außerhalb des Oberamtsbezirks vierteljährlich 1 M. 35 Pfg.
Es gereicht der Redaktion zur großen Freude, daß der Jugendfreund überall, in Stadt und Land, so freundliche Aufnahme gefunden
hat, und bei Jung und Alt zum gerne gesehenen Gast geworden ist.
Auf vielseitigen Wunsch hat sich die Redaktion entschlossen, den Jugendfreund im neuen Jahr **jede Woche** und zwar
in veränderten Format auf schönem starkem Papier zur Ausgabe zu bringen.
Auch kann der Jugendfreund von jetzt an in Monatsheften (4 Nummern zusammen gebunden) zu 15 Pfg. pro Heftchen bezogen werden.
Die Redaktion wird dafür sorgen, daß der Jugendfreund immer einen für die liebe Jugend (insbesondere in der angenehmen Unter-
haltungstoff bietet, und ist es ihr Wunsch, derselbe möge bei Jung und Alt immer mehr zum wahren Hausfreund werden.

Bürgerauswahl.

Nach § 49 des Verm.-Erbts hat jährlich die Hälfte des Bürger-
auschusses auszutreten.
Heuer trifft es folgende Mitglieder:
1) Biegler, Johannes, Kupferschmied, sen., Obmann;
2) Schaal, Friedrich, Weingärtner;
3) Biegler, Christian, Sailer;
4) Michele, Jakob, Flaschner;
5) Schaal, Gottlob, Metzger;
6) Bauerle, Christian, Kaufmann;
7) Kohler, Paul, Buchbinder;
8) Döffinger, Friedrich, Kaufmann.
Ferner tritt aus der zum Gemeinderat gewählte
Gottlob Frey, Schuhmacher.
Es sind sonach für die nächste Periode (2 Jahre) zu wählen:
1 Obmann und 7 Mitglieder.
Auf die Restperiode des austretenden Mitglieds zc. Frey auf 1 Jahr
1 Mitglied.

Die Wahl wird hiemit auf
Mittwoch den 28. d. Mts.
anberaumt. Die Wahlhandlung selbst findet statt von vormittags 8 1/2
Uhr bis nachmittags 1 Uhr, und von nachmittags 2 Uhr bis abends 4 Uhr.
Zur Wahl berechtigt sind diejenigen, welche bei der Gemeinderats-
wahl stimmberechtigt sind mit Ausschluß der Gemeinderäte.
Die Wählerliste ist von heute an bis zum 26. Dezbr. cr. zur öf-
fentlichen Einsicht auf dem Rathaus aufgelegt.
Die austretenden Mitglieder des Bürgerauschusses können erst nach
Jahresfrist wieder gewählt werden, sind aber zur Annahme der Stelle
erst nach Verfluß von 2 Jahren, vom Austritt an gerechnet, verbunden.
Die noch im Bürgerauschuß befindlichen Mitglieder Karl Dreu-
ninger, Färber; Konrad Schmid, Weing.; Wilhelm Mächlin, Gärtner;
Ludwig Weil, Rotgerber; Friedrich Müller, Metzger und Johannes Weil,
Rotgerber, können nicht gewählt werden.
Den 13. Dezember 1887. **Stadtschultheißenamt.**
Fritz.

R. Müller, Stuttgart,
Marienstr. 12 1/2.
empfehlen sein großes Lager selbstverfertigter
Felzwaren
zu außergewöhnlich billigen Preisen.

Reifig-Verkäufe.

Freitag den 23. Dezember
1) aus Oberes Burgholz: zu 900 Wellen geschältes Laub- und
Nadelreifeig.
Um 9 Uhr im Schlag.
2) aus Nordere Gaisgurgel und Scheibholz aus Uebshau, Wanne
und Kreuzhalde: zu 1000 Wellen geschältes Nadelreifeig und 5 Rm. Stod-
holz im Boden.
Um 2 Uhr im „Lamm“ in Steinenberg.

Schorndorf.
Einladung
zur Lösung von

Neujahrswunsch-Enthebungskarten.
Für diejenigen Personen, welche von den Glückwünschen zum neuen
Jahr entbunden sein möchten, werden auf vielfach geäußerten Wunsch
auch heuer sogenannte
Neujahrswunsch-Enthebungskarten
gegen Entrichtung eines Gelbbetrags von mindestens 1 M. auf hiesigem
Rathaus abgegeben.
Wer eine solche Karte erwirbt, von dem wird angenommen, daß
er auf diese Weise seine Gratulationen darbringt und ebenso seinerseits
auf Besuche und Karten sendungen verzichtet.
Die Namen der Abnehmer werden vor dem 1. Januar 1888 ver-
öffentlicht werden.
Wir laden zu zahlreicher Beteiligung unter dem Anfügen obgenannt
ein, daß der Erlös aus den Karten dem Kirchenbauverein zugewiesen
wird.
Den 19. Dezember 1887. **Stadtschultheiß**
Fritz.

Schorndorf.
Stadtschultheiß
Fritz.

Schorndorf.
Stadtschultheiß
Fritz.

Schorndorf.
Der § 9 der hiesigen Wochen-
marktsordnung, wonach Butter, welche
rückweise in gewogenem Zustande zu
Markt gebracht wird, vollständig im
Gewicht sein, und auf Verlangen
den Käufern oder Kaufs Liebhabern
vorgewogen werden muß, wird unter
dem Anfügen eingeschärft, daß Ver-
sehlungen nach § 49 B. 6 der Ge-
werbordnung mit Geldstrafe bis zu
30 M. oder Haft bis zu 8 Tagen
bestraft werden.
Den 17. Dezember 1887.
Stadtschultheißenamt.
Fritz.

Der Abdruck unserer Originalartikel ist nur mit Quellenangabe gestattet. Redigiert, gedruckt und besetzt von J. Rösler (C. W. Mayer'sche Buchdruckerei) Schorndorf.

Am nächsten Freitag den 23. ds. Monats
 vormittags 9 Uhr,
 wird auf dem Rathhause in Duhl-
 bron in Wege der Zwangs-
 Versteigerung verkauft:
 1 trüchtige Kuh, 20 Ztr. Sen,
 4 Ztr. Stroh und 2 Spännige
 Wagen.
 Gerichtsvollzieher Moser.

Homöopathischer Verein.
 Am nächsten Mittwoch den 21.
 ds. Mts. (Thomasfeiertag) nach-
 mittags 3 Uhr wird Herr Vereins-
 sekretär **Zippert** aus Stuttgart
 im Gasthof zum Hirsch hier einen
 Vortrag über die „**Entwicklung**
**der Homöopathie in Württem-
 berg mit besonderer Rücksicht**
auf deren Anfänge in Schorndorf“
 abhalten und werden hiezu
 alle Freunde der Homöopathie, ins-
 besondere aber die Mitglieder des
 Vereins freundlichst eingeladen.

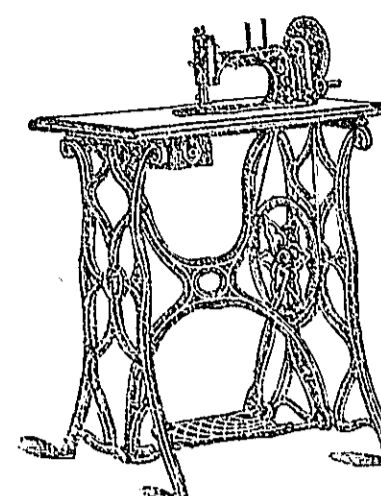
Cocosnussbutter
 bringt empfehlend in Erinnerung
 Carl Veil.
 NB. Die Cocosnussbutter hat sich
 nicht nur zum Kochen, sondern ganz
 besonders auch zum Backen bewährt.
 Gerabretten.
Gereinigten Weingeist
 und denaturierten zum Brennen
 empfiehlt
 Karl H. Palmer.

Zu Weihnachtsgeschenken
 empfehle:
 schwarzen Pecco-Tea mit Blüten,
 Souchong-Tea in feinen Quali-
 täten, offen und in Paketen und
 decorierten Büchsen, ebenso ge-
 braunten Kaffe, nur rein schmeckend
 offen und in 1/2 Pfd. Paketen, so-
 wie in schönen Büchsen, zu sehr
 billigen Preisen.
 Chr. Bauer.

Zu Weihnachtsgeschenken
 passend empfiehlt
Liqueure
 offen und in Flaschen von ver-
 schiedener Größe.
 Karl Schäfer, Konditor.
**Lebkuchen, Sprengerle,
 Weihnachts- & Christbaum-
 Konfekt,**
 sowie
**Wachs-, Stearin- und
 Paraffinlichtchen**
 empfiehlt
 Carl Veil.

Christbaum-Konfekt!
 (bestat im Geschmack und reizende
 Neuheiten für den Weihnachtsbaum)
 1 Kiste enthält ca. 440 Stück ver-
 sende gegen 3 Mark
 Nachnahme. Kiste und Verpackung
 berechnete nicht. Wiederverkäufern sehr
 empfohlen. Hugo Wiese,
 Dresden, Raulbachstr. 33, I.

Geschäfts-Empfehlung.



Einem verehrten hiesigen und
 auswärtigen Publikum die ergebene
 Anzeige, daß ich vom 1. Januar ab
 mein

Nähmaschinen- Geschäft

wieder in seinem vollen Umfange be-
 treibe und es ist mein Grundsatz, nur
 von den ersten deutschen Fabriken zu
 beziehen und mit besten Maschinen verbunden zu billigen
 Preisen jeder Konkurrenz die Spitze bieten zu können, welche
 letzteres mir um so mehr möglich ist, da ich keinen Reisenden
 bezahlen muß.

Neu! Garantie für jede Maschine 5 Jahre, Zahlungs-
 erleichterung von 5 M an per Monat, bei bar hoher Rabatt.
 Unterricht gratis. Reparaturen sowie alle Sorten Nabela
 und Del billigst.

Achtungsvoll

Fr. Schauffer, Mechaniker.

Christbaumkonfekt

in reichhaltigster Auswahl, sowie

Lebkuchen und Springerle

empfiehlt billigst

Zeyher, Bäcker.

Oberurbach.

Wahlvorschlag.

- 1) Jakob Bauer, Gemeindevorsteher.
 - 2) Jakob Desterle, Schmiedemeister.
 - 3) Christ. Schief, Gemeinder. Sohn.
 - 4) Jakob Weibler, Bauer.
 - 5) Jos. Heinrich, gewes. Gemeinder.
- Mehrere Bürger.

Zu Weihnachtsgeschenken

empfehle:
Glas- und Porzellan-Waren

aller Art.
Deckelgläser, antike Krüge,
 mit und ohne Deckel,
 in schönster Auswahl, sowie
emailiertes Geschirr
 billigst
 F. Veil, Zinggießer.

Gesangbücher

empfehle
 3. E. Eucher, Buchbinder.

Affalterbach.

Harmonium

mit prächtigen Fußbaumnasten,
 sehr schönem Ton, sind mit mehr-
 jähriger schriftlicher Garantie dem
 Verkauf ausgesetzt zu bezeichneter
 Preisen:

- 1 Spiel 5 Okt. 3 Reg. 125 M.
- 1 1/2 " 5 " 8 " 170 M.
- 2 " 5 " 11 " 240 M.

Jakob Feihl,
 Instrumentenmacher.

Wein-Empfehlung.

Alten Rotwein, 1 Liter von 50,
 60, 70, 80 S bis 1 M, alten
 Weißwein, 1 Liter von 70 S bis
 1 M 20 S und neuen Wein, 1 Liter
 von 40 bis 60 S empfiehlt
 G. Daimler.

Für Weihnachten und Neujahr

empfiehlt sich die
**Fisch-, Wild-, Geflügel-
 u. Delikatessen-Handlung**
 von **Johannes Kauffmann**,
 Kgl. Hoflieferant, Kirchstraße 5 in
 Stuttgart zur Lieferung von
**Fisch- u. Seefischen,
 Wild- u. Wildgeflügel,
 feinstem Tafelgeflügel
 und Delikatessen**
 aller Art bei billigsten Preisen und
 zuverlässiger Bedienung. Preislisten
 stehen gerne zu Diensten.

Unterzeichnet verkauft **Mittwoch**
 (Thomasfeiertag) vormittags 9 Uhr
 an den Meistbietenden: eine trüchtige
Ruh, vortrefflich im **Rosen**
Bucht-Rind.
 Albert Haas z. Dittlisenberg.

Die gelehrte Gartenzeitung ist
 der praktische Ratgeber im Obst-
 und Gartenbau. — wöchentlich eine
 reich illustrierte Nummer, Abonnementspreis vierteljährlich 1 Mark.
 Probennum. vers. grat. u. frank. die
 Kgl. Hofbuchdruckerei Trowitzsch
 & Sohn, Frankfurt a. O.

Das neueste
 rapid populär-gewordene Spiel für
 Winterabende

„Die Einnahme von Paris“

kann jetzt des großen Absatzes wegen, (innerhalb 4 Wochen 100 000
 Stück) gegen Einsendung von nur 2 M. in Postanweisung franko
 versandt werden

Bei dem Spiel befinden sich ein 0,70 cm. breites und 0,90
 cm. langes, in sieben Farben künstlerisch ausgeführtes Tableau,
 die Festung Paris mit sämtlichen Vorwerken und Vororten, ferner
 12 Patentkugeln, Breiten, Bayern, Württemberger, Sachsen u.
 und Spielregel. An dem Spiel können sich eine beliebige Anzahl
 Personen (Kinder von 6 Jahren an) beteiligen, und ist dasselbe
 wegen seiner Schönheit, Billigkeit und der angenehmen Unter-
 haltung, die es bietet, den meisten anderen Spielen vorzuziehen.
 Dieses auch für Militärs wegen des Tableaux interessante Spiel
 ist zu beziehen durch die

Sauptexpedition des „Bayerischen Kamerad“
 München, Lederstraße 3.

Louis Schmid im „Röfle“ hat
 zu vermieten:
 Bis Georgi

1 Parterre-Wohnung
 mit 5 in einandergehenden Zimmern,
 Küche, Kessel und Bühnenkammer.
 Im ersten Stock
eine Wohnung
 mit 4 in einandergehenden Zimmern,
 Küche, Speisekammer, Bühnenkammer
 und Keller bis Georgi, kann auch
 gleich bezogen werden.

Schneibrot

empfehle
 Zeyher, Bäcker.
 Ein kleines **Logis** hat bis Licht-
 meß zu vermieten
Gottlob Kuhnle.
2 Schlafgänger sucht der Obige.
 Nur noch über die Feiertage ist
schwarzer Cranblesswein
 zu haben bei
 Jakob Knauf.

Tagesbegebenheiten. Aus dem Bezirk.

(*) **Schorndorf**, 19. Debr. Mit großer
 Befriedigung darf der Turnverein auf die gestern
 Abend im Baldhornsaale abgehaltene Christbaum-
 feier mit Gabenverlosung zurückblicken, denn er
 bereitet durch dies. Ueb. unter Leitung seines Vor-
 stands, seinen Aktio- und Passivmitgliedern ein
 gelungenes Fest, das in keiner Beziehung zu
 wünschen übrig ließ. Daselbe wurde eingeleitet
 durch ausgezeichnete Klavierkonzerte der Fräulein
 Metz und Dinkel. Herr Instrumentenmacher
 Wagner sang ein vortreffliches Tenorsolo: „Zwei
 Neuglein braun.“ Gedicht von Emil Ritterhaus
 mit Klavierbegleitung. Der Gaben-Verlosung,
 welche natürlich viel Heiterkeit erregte, folgten
 verschiedene Gesangs- und komische Vorträge.
 Die aktiven Mitglieder führten bei bengalischer
 Beleuchtung die „Pyramiden“ vor, welche mit
 großem Beifall aufgenommen wurden. Die eben-
 falls von aktiven Mitgliedern zum Besten gegebenen
 komischen Vorträge, mit ihrem zum Teil mit vielem
 Geschick wiedergegebenen Figuren versetzten die Zu-
 hörer in die heiterste Stimmung und spät nachts
 trennte sich die Gesellschaft.

Württemberg.

Stuttgart. Der Schluß der Chromolitho-
 graphischen Ausstellung im Landesgaleriebau
 fand gestern Sonntag statt. Letzten Dienstag
 ist die Ausstellung von Sr. Erz. dem Herrn
 Staatsminister des Innern v. Schmid besichtigt
 worden.

Bönnigheim, 16. Dezember. Ein be-
 dauerlicher Unglücksfall hat sich letzten Mittwoch
 zugetragen. Der Hafner Haigis war im Neubau
 des Schullehrers Lüpke beschäftigt. In der Dunkel-
 heit geriet er auf die Veranda, deren Boden noch
 nicht gelegt war, stürzte zwischen den Balken in
 einer Höhe von 4 Metern hinab, wodurch er solche
 Verletzungen erhielt, daß er auf der Stelle seinen
 Geist aufgab.

Mün., 15. Dez. Seit letzten Dienstag fehlt
 — nebst seiner 18jährigen Stieftochter — ein
 51-jähriger, verheirateter Schreiner von hier. Der

selbe nahm das ganze vorhandene Vermögen im
 Betrage von ca. 700 M. mit, so daß seine zurück-
 gelassene, sehr krank darniederliegende Frau und 2
 Kinder nichts mehr zu leben haben. Ein von der
 Frau entbedr., von den beiden unterhaltenes un-
 erlaubtes Verhältnis ist die Ursache der Flucht
 derselben.

Mün., 15. Dez. Ein gefährlicher Verbrecher,
 der schon oft bestrafte „Louis“ Kesselschmied
 Häuferrmann aus Cannstatt, ist heute wegen
 eines Ende September hier verübten schweren
 Diebstahls in München verhaftet worden. Der an dem
 Diebstahl beteiligte Genosse des Häuferrmann, der
 ebenfalls über beleumdete Musketier Eisele des
 6. Inf.-Regt. Nr. 124, sollte heute Nachmittag
 wegen dieses Diebstahls vor der Strafkammer
 des R. Landgerichts erscheinen; die Verhandlung
 mußte aber vertagt werden, da Eisele seine
 früher gemachten Aussagen wieder in Abrede zieht.

Vöberach, 14. Dez. Der Kaiser A. Mann
 von hier wurde dieser Tage wegen Verdachte
 der Mordthat, des Kindermordes resp. der Be-
 hilf zu solchen verhaftet. Das Dienstmäd-
 ch. Rieger von Laupheim, die Mutter des
 Kindes, ist aus gleichen Verdachtsgründen eben-
 falls inhaftiert. Nach neueren Nachrichten soll
 Mann geständig sein, das Kind in leblosem Zu-
 stande verbrannt zu haben.

Oberndorf, 16. Dez. Vorgestern brannte
 der mit vielen Vorräten angefüllte Speicher
 des Schultheißen in Bierundzwanzig Höhe nieder.

Deutsches Reich.

Berlin, 17. Dez. Folgendes Bulletin ist
 hier eingegangen: San Remo, 17. Dez. 1887,
 11 Uhr 30. Min. Vorm. Es zeigt sich jetzt in
 der linken Hälfte des Rehlkopfs Sr. kais. und
 königl. Hoheit des Kronprinzen eine kleine Wucher-
 ung, welche etwas höher aufwärts liegt, als die
 Ende Oktober aufgetretene Schwellung. Diese
 letztere zum Teil benahrt, hat sich verkleinert.
 Das Befinden ist anbauend recht gut. Morell
 Wadenzien. Schröder. Krause. Carl Howell.

Berlin, 17. Dez. Eine tumultuarische
 Szene, die in einen Ringkampf zwischen dem

Zu Weihnachtsgeschenken

empfiehlt die

C. W. Mayer'sche Buchdruckerei:
 Briefpapier und Couverts,
 Korrespondenzkarten mit



in schönster Ausführung u. den verschiedensten Farben.

Junas Mastkubfleisch.

1. Qualität, per Pfund 40 Pfa.,
 bei **Gottlieb Hauber**
 und
Friedrich Müller.

Schorndorf.

Zu vermieten

meine untere Wohnung von 4 Zim-
 mern mit Zugehör bis Lichtmeß oder
 Georai.
Carl Arnold, Urbanstraße.

Einem schönen schwarzen **Rudel**
 (Bressler) hat zu verkaufen.
Karl Moser, Kömmelgasse.

Irrigatoren

(Glühbirnen) empfiehlt in reichster
 Auswahl billigst
F. Veil, Zinggießer.

Wiegenpferde,

sowie Pferde auf Räder
 empfiehlt billigst
Fr. Lenz, Vorstadt.

Dienstmädchen-Gesuch.

Auf Lichtmeß wird ein fleißiges
 Mädchen zu einer kleinen Beamten-
 familie gesucht. Näheres die Exped.

Gerichtsdiener und einem Angeklagten übergiebt,
 ereignete sich heute am Amtsgericht I. bezw. im
 Korridor. Wegen gemeinschaftlichen Hausfriedens-
 bruchs hatten sich der Klempner Franz
 Eduard Schulz und der Hofbesitzer Albert Emil
 Scherbach zu verantworten. Letzterer außerdem
 noch wegen Körperverletzung mittels gefährlichen
 Werkzeuges. Scherbach ist ein sehr gewalt-
 thätiger Mensch, der schon oft mit dem Straf-
 richter in Verührung gekommen ist. Zum
 heutigen Termine hatte Scherbach mehrere Ent-
 lastungszeugen geladen, von denen, weil die
 Sache hinreichend aufgeklärt war, nur ein Teil
 vernommen wurde. Der Gerichtshof verurteilte
 Beide wegen gemeinschaftlichen Hausfriedens-
 bruchs, den Scherbach zu 14 Tagen und den
 Schulz, dem noch die Körperverletzung mittelst
 eines gefährlichen Werkzeuges zur Last fällt, zu
 einer 3 Monate langen Gefängnisstrafe von drei Monaten und 1
 Monat Gefängnis. Als das Urteil verkündet
 wurde, sagte Scherbach, er könne wohl verlangen,
 seine Zeugen vernommen zu werden. Der
 Vorsitzende erklärte ihm, daß er ja innerhalb 8
 Tagen Berufung einlegen könne, jetzt aber sei
 die Sache hier erledigt. Scherbach war jedoch
 damit nicht zufrieden, wie ein Rasender aus der
 Anklagebank stürmend, brüllte er: „Wenn ich
 hier mein Recht nicht finde, dann kann ich ja
 den Müller auch totschlagen.“ Damals rümpfte
 er hinaus. Der Vorsitzende erteilte dem Ge-
 richtsdiener den Auftrag, den Angeklagten wieder
 hineinzuführen. Dieser lief auch nach, jedoch der
 Angeklagte weigerte sich, anzukommen. „Ich will
 mein Recht, ich bin ein Bürger von Berlin“, rief
 er, jedoch der Gerichtsdiener wollte seinen Auf-
 trag erledigen, und suchte den Angeklagten zu
 rückzuführen. Nun entstand ein Ringen, und
 der Angeklagte stieß die heftigsten Drohungen
 aus. Zum Glück waren mehrere Schutzleute
 da, die als Zeugen geladen waren, anwesend. Diese
 kamen zu Hilfe und brachten den Angeklagten
 in den Sitzungssaal zurück. Dort wurde er zu
 einer sofort zu verübenden dreitägigen Haft
 verurteilt.

Berlin, 17. Dez. Der Reichstag geneh-

Schorndorfer Anzeiger.

Amtsblatt

Jns Haus geliefert viertel.
95 A.
Inserationspreis:
die vierseitige Zeile ober
deren Raum 10 A.
Auflage: 1600.

für den
Oberamts-Bezirk Schorndorf.

N^o 150.

Donnerstag den 22. Dezember

1887.

Bekanntmachungen.

Abonnements-Einladung.

Für das erste und zweite Quartal 1888 können auf den

„Schorndorfer Anzeiger“

mit den wöchentlichen Beilagen:

Unterhaltungsblatt und Jugendfreund

sowohl bei den R. Postämtern, wie auch bei den Landpostboten Bestellungen gemacht werden.
Der Erlaßpreis beträgt für die verehrlichen Stadtabonnenten 90 Pfg., mit Austrägerlohn 95 Pfg., für durch die Post zu beziehenden Exemplare vierteljährlich 1 M. 15 Pfg. Außerhalb des Oberamtsbezirks vierteljährlich 1 M. 35 Pfg.
Es gereicht der Redaktion zur großen Freude, daß der Jugendfreund überall, in Stadt und Land, so freundliche Aufnahme gefunden hat, und bei Jung und Alt zum gerne gelesenen Gast geworden ist.
Auf vielseitigen Wunsch hat sich die Redaktion entschlossen, den **Jugendfreund im neuen Jahr** jede Woche und zwar in veränderten Format auf schönem starkem Papier zur Ausgabe zu bringen.
Auch kann der Jugendfreund von jetzt an in Monatsheften (4 Nummern zusammen gebettet) zu 10 Pfg. pro Heftchen bezogen werden.
Die Redaktion wird dafür sorgen, daß der Jugendfreund immer einen für die liebe Jugend anziehenden und angemessenen Unterhaltungsstoff bietet, und ist es ihr Wunsch, derselbe möge bei Jung und Alt immer mehr zum wahren Hausfreund werden.

Schorndorf.

Der § 9 der hiesigen Bodenmarktsordnung, wonach Butter, welche nichtweise in gewogenem Zustand zu Markt gebracht wird, vollständig im Gewicht sein, und auf Verlangen den Käusern oder Kaufliebhabern vorgezogen werden muß, wird unter dem Aufhänger eingekauft, daß Verfehlungen nach § 49 Z. 6 der Gewerbeordnung mit Geldstrafe bis zu 30 M. oder Haft bis zu 8 Tagen bestraft werden.
Den 17. Dezember 1887.
Stadtschultheißenamt.

Schorndorf.
F. J. Z.

Schorndorf.
Stadt- und Amtschaden-, Wohnsteuer-, Stüdelegeld- und Nachtgeldbezug.
Freitag den 23. Dez., wird obige 9 Monat verfallene Steuer auf dem Rathhaus eingezogen von der
Stadtpflege.

Schorndorf.
Bergebung von Flaschner- und Schreinerarbeiten.
Die Herstellung einer 25 m langen Dachrinne an der hiesigen Kirche, sowie ein neuer 20 □ m messender Sattelbretterboden in der Sakristei daselbst, wird am
Dienstag den 27. Dez. d. J. vormittags 8 1/2 Uhr auf hiesigem Rathhause, alwo die Kostenananschläge zur Einsicht aufgelegt sind, im öffentlichen Abstreich vergeben.
Den 19. Dez. 1887.
Stiftungspflege.
Weil. Vorstand:
Schultheiß Beutel.
Eine sehr fette Gans verkauft Binder, Müllers We.

Der heutigen Nummer liegt die **Nevierzeitsliste pro 1888 als Gratisbeilage** bei.

Schorndorf.

An die Ortsvorsteher.

Höherer Weisung zufolge soll die für die Jahre 1877/84 veranlagte Statistik über das Landstreicher- und Bettlerwesen, auch für die Jahre 1885, 1886 und 1887 vorgenommen werden.
Die Ortsvorsteher werden demnach beauftragt, **zuverlässig binnen 10 Tagen** hiesiger anzugeben, wie viele polizeiliche Strafverfügungen auf Grund des § 361 Z. 4 des Strafgesetzbuchs (wegen Bettels) in jedem einzelnen der genannten 3 Jahre ihrerseits rechtskräftig erlassen worden sind.
Den 20. Dezember 1887. **A. Oberamt.**
Bau n.

Schorndorf.

Einladung

zur Abingung von
Neujahrwunsch-Enthebungskarten.

Für diejenigen Personen, welche von den Glückwünschen zum neuen Jahr entbunden sein möchten, werden auf vielfach geäußerten Wunsch auch heuer sogenannte **Neujahrwunsch-Enthebungskarten** gegen Entrichtung eines Geldbetrags von mindestens 1 M. auf hiesigem Rathhaus abgegeben.
Wer eine solche Karte erwirbt, von dem wird angenommen, daß er auf diese Weise seine Gratulationen darbringt und ebenso seinerseits auf Besuche und Kartenentbindungen verzichtet.
Die Namen der Abnehmer werden vor dem 1. Januar 1888 veröffentlicht werden.
Wir laden zu zahlreicher Beteiligung unter dem Aufhänger ergebenst ein, daß der Erlös aus den Karten dem Kirchenbauverein zugewiesen wird.
Den 19. Dezember 1887.
Stadtpfarrer
Fisch.
Stadtschultheiß
F. J. Z.

Christbaumkonfekt

in reichhaltigster Auswahl, sowie
Lebkuchen und Springerle
empfehle billigt
Zeyher, Bäcker.

Der auf Freitag den 23. d. M. vormittags 9 Uhr nach Buhlbronn ausgeschriebene Zwangsverkauf **unterbleibt.**
Gerichtsvollzieher **Moser.**

Gewerbeverein.

Heute **Mittwoch** Abend 8 Uhr **Versammlung** im **Waldhorn**, behufs Besprechung der **Bürgerauschusswahl**, wozu die Mitglieder, sowie **famuntliche Gewerbetreibenden** freundlichst eingeladen werden.
Vorstand des Gewerbevereins.
Schorndorf.

Verdingung von Bauarbeiten.

Die bei meinem neu zu erbauenden Wohnhaus vorkommenden Arbeiten sind im Submissionsweg zu vergeben, und zwar:

- 1) Maurerarbeit 2146 M. 41 S.
- 2) Zimmerarbeit 1428 M. 21 S.
- 3) Gypsarbeit 205 M. 60 S.
- 4) Schreinerarbeit 491 M. 04 S.
- 5) Glaserarbeit 141 M. 55 S.
- 6) Schlosserarbeit 330 M. — S.
- 7) Flaschnerarbeit 74 M. 58 S.

Pläne, Ueberschlag und Bedingungen sind bei **Wäcker Zehner's** Witwe zur Einsicht aufgelegt. Dasselbe findet auch die Offerteneröffnung **Mittwoch den 28. Dez.** mittags 12 Uhr, statt.
Offerte im Einzelnen oder auch übers Ganze aber wollen spätstens um die eben genannte Zeit schriftlich, versiegelt und mit der Aufschrift „Baufache“ versehen, portofrei an den Unterzeichneten eingereicht werden.
Den 20. Dez. 1887.
Ludwig Rau.

migte in dritter Lesung die Getreidezollvorlage, und zwar die Zölle für Weizen, Roggen, Buchweizen, Hülsenfrüchte und Gerste nach den Beschlüssen der zweiten Lesung, und nahm den Antrag, den Haverzoll auf 4 M. zu erhöhen, an. Die Zollsätze für Mais, Dari, Malz, Gefe, Kraftmehl, Mueblen und Muehlenfabrikate wurden nach den Beschlüssen der zweiten Lesung, ebenso die Sperrbestimmung mit dem Zusatz genehmigt, daß die Ansprüche auf die Anwendung der bisherigen Zollsätze für Gegenstände, welche in Folge von vor dem 26. Nov. abgeschlossenen Verträgen bis zum 15. Jan. f. Zs. eingeführt werden, binnen vier Wochen bei Verlust des Rechts anzumelden sind und die für den Fall der Erhöhung getroffenen Vereinbarungen schriftlich vorhanden sein müssen. Das ganze Gesetz wurde in der Endabstimmung mit 203 gegen 116 Stimmen angenommen. Das Haus vertagte sich darauf bis zum 17. Jan. f. Z.

Berlin, 16. Dez. Dem Hofjournal zufolge soll die Reise Madenjes nach San Remo schon vor einiger Zeit festgestellt gewesen sein. Ein Privattelegramm der „Nat.-Zig.“ meldet heute, die Unternehmung habe eine unbedeutende Vergrößerung der Geschwulst im Halse des Rekonvaleszenten ergeben.

Berlin. (Ein verschlungener Wechsel.) An der heutigen Börse erregte folgendes Vorkommnis viel Heiterkeit. Eine hiesige Bank hatte einen ihrer Kassaboten mit dem Infasso eines Wechsels in Höhe von 3000 M. betraut. Als nun der Kassabote dem Bezogenen den Wechsel präsentierte, bat ihn Letzterer, ihm denselben einen Augenblick zu überlassen, da er das Accept auf seine Richtigkeit prüfen müsse. Kaum befand sich aber der Acceptant im Besitze des Wechsels, so schob er ihn in den Mund und verschlang ihn.

Der Reichszantzer Fürst Bismarck ist so weit wieder hergestellt, daß er schon wieder Fußpromenaden unternimmt. Das Weihnachtsfest wird er mit seiner Familie in Friedrichsruhe erleben und die Rückkehr nach Berlin erst in der zweiten Januarhälfte erfolgen.

München, 15. Dez. Für die gesammte bayerische Armee sind nunmehr die neuen Helme in Lieferung gegeben. Die Pickelhauben werden zuerst an die Kavallerie abgegeben, dann folgen die übrigen Waffen. In Ingolstadt ist man in den dortigen Militär-Etablissements eifrig mit Herstellung der Wappen z. beschäftigt. Wohlgemerkt handelt es sich um die Kriegsgarnitur, d. h. um die Helme, die für den Kriegsfall auf der Kammer bereit stehen müssen. Bis an die Mannschaften Helme zum Exercieren und zum gewöhnlichen Dienst abgegeben werden können, dürfte noch eine geraume Zeit währen.

Saarstadt, 13. Dez. (Schwurgericht). Jakob Bichelhaupt, Forstwart in Gadernheim, saß am 13. Sept. d. J. im Kreise Bekannter in Gadernheim beim Schoppen. Der frühere Ortsgerichtsrathmann David Gehron von da, der Zebermann gerne neckte, ohne es böse zu meinen, brachte die Rede auf alle möglichen Dinge und nahm sich schließlich auch „seinen besten Freund“ Bichelhaupt zur Zielscheibe seines Witzes. Unter Anderem behauptete er, Bichelhaupt sei in einem Jahre nicht mehr Forstwart, zog ihn auch mit einem angeblichen Verhältnis zu einem Bauernmädchen auf, bis dieser schließlich einen Stahl ergrieff und mit diesem dem Gehron auf den Kopf schlug, trotz Abmahnung des Wirts auch eine halbgefüllte Bierflasche ihm an den Schädel warf. Gehron starb einige Tage später an der infolge der Verletzung eingetretenen Gehirnverletzung. Bichelhaupt erhält heute unter Annahme mildernden Umstände 9 Monate 14 Tage Gefängnis unter Anrechnung von 12 Wochen Unterzuchungshaft.

Frankfurt a. M., 17. Dezember. Ein Schneidemeister hatte an einen jungen Mann eine Forderung von 270 Mark, ohne daß es ihm glücken wollte, zu seinem Gelde zu kommen. Er verflüchtete sich nach der Wohnung des Schulbners und traf denselben gerade an seiner Hausthüre, wo er mit ihm in einen Streit geriet. Wenn Sie mich nicht bezahlen, dann sollen

Sie auch meinen Ueberleber nicht länger tragen“, rief der Schneider und schnitt dem Schulbner mit einer Schere ein großes Stück Tuch aus dem Rocke, so daß letzterer unbrauchbar wurde. **Strasbourg, 11. Dez.** Der Kantonalarzt und der Apotheker nebst zwei Gehilfen des letzteren, von deren Verhaftung berichtet wurde, sind der ihnen zur Last gelegten Anschuldigungen völlig gefähig. Dieselben sind auf freien Fuß gesetzt worden, nachdem der Arzt 40 000 M., der Apotheker 20 000 und jeder der Gehilfen 10 000 M. Kaution gestellt hatten. Der Arzt ist angeklagt, durch fahrlässige Verordnung einer zu großen Menge von Colchicum den Wirt von Gerter zum Kurhof dahier und einen Wirt von Echolsheim dessen Gehilfen den Vorschreibern bei Verfertigung bedenkllicher Präparate zuwidergehandelt und nachträglich das Beweismaterial beseitigt haben sollen.

Leipzig, 15. Dez. In dem Hochverratsprozeß Cabannes beantragt der Reichsanwalt Gall gegen den Angeklagten wegen Verletzung Landesverrats, Beseitigung amtlicher Urkunden, letztere in idealer Zusammenhänge mit Diebstahl, 12jährige Zuchthausstrafe, 1000 M. Geldbuße und 10jährige Ehrverlust.

Leipzig, 16. Dezember. Der Verteidiger Sachs findet den Angeklagten Cabannes nur schuldig der Verletzung, der Beseitigung amtlich verwahrter Gegenstände, nicht aber Urkunden, allenfalls des Landesverrats in einem einzigen Falle, nicht aber des Diebstahls. Oberreichsanwalt v. Lessendorf hält den Straf Antrag in vollem Umfang aufrecht. Der Angeklagte beteuert nochmals, der Tragweite seiner Handlung nicht bewußt gewesen zu sein. Die Urteilsverföndigung erfolgt nächsten Montag 12 Uhr.

Braunschweig, 16. Dez. In Beantwortung der Thronrede beschloß der Landtag heute einstimmig eine Adresse an den Prinz-Regenten, worin dem Vertrauen des ganzen Landes zum Regenten, sowie dem heftigsten Wunsch für die Genesung des deutschen Kronprinzen Ausdruck gegeben wird. Gegen etwaige dem deutschen Vaterland drohende Gefahren erblickt der Landtag den sichersten Schutz nächst Vertrauen auf Gottes Führung in der Weisheit der Regierung und des Kaisers. Der Landtag wurde bis zum 21. Januar vertagt.

Sirßberg, i. Schl., 15. Dez. Der Riesengebirgsverein hat an den Kronprinzen nach San Remo zwei schöne Tannenbaumchen aus dem Riesengebirge abgeben lassen mit der Bitte, sich dieser schließlichen Baumchen als Christbäume bedienen zu wollen.

— Der „Magdeb. Zig.“ wird über den Verlauf der jüngsten Wendung berichtet: London, 15. Dez. Gestern früh erfolgte die Abreise Madenjes nach San Remo aus folgender Ursache: Ungeachtet des günstigen Allgemeinbefindens des Kronprinzen entbedeten die Doctoren Krause und Howell Dienstag Abend neue bedenkliche Symptome im Halse, worauf auf Wunsch des Kronprinzen ein Telegramm an Madenjes geschickt wurde mit dem Ersuchen, um sofortige Abreise nach San Remo. Es wurden zwei neue Gewächse entbedt, höher oben am Kehlkopf als die frühere Wucherung, die seit ihrer Entdeckung merklich gewachsen. Der Kronprinz schwebte indeß in keiner Lebensgefahr, da die neue ehemalige Geschwulst sich durch lindernde Mittel oder Ausschneidung vom Munde aus wieder beseitigen lasse. Krause und Howell wollten jedoch nicht allein die Verantwortung tragen, weshalb Madenjes berufen wurde, der sonst vor Mitte des Monats Januar nicht nach San Remo gereist wäre.

Ausland.
Wett, 14. Dez. (Zum Pistolenduell.) Der Reichstagsabgeordnete Edmund Literaty, der vor zwei Tagen mit seinem Vetter (nicht, wie irrtümlich angegeben war, mit seinem Schwager) Eugen Paszelyi ein Pistolenduell zu bestehen hatte, ist der im Zweikampfe erhaltenen Wunde erlegen. In Literaty, der sein

Leben durch die hier leider geradezu krankhaft grassierende Duellwelt verliert, hat die liberale Partei des Parlaments den Verlust eines ihrer begabtesten jüngeren Mitglieder zu beklagen. Sein Gegner Paszelyi ist unmittelbar nach dem Duell abgereist und seither nicht zurückgekehrt; sein Aufenthalt ist unbekannt.

Die greise Mutter Literaty's, welche von dem Unglück, das ihren Sohn betroffen, erst am Sonntag Kenntnis erhalten hatte, langte gestern Abend aus Munkacs hier an. Sie kam wenige Minuten, nachdem Literaty ausgerufen hatte, ins Elisabethspital. Der Schmerz der bedauernswerten Frau läßt sich nicht schildern. Sie mußte mit Gewalt von dem Totenbette ihres geliebten Sohnes entfernt werden. Auch der ältere Bruder Literaty's, welcher in Folge der gefürchten unangünstigen Nachrichten aus Szatmar herbeigeeilt war, fand Literaty nicht mehr am Leben. Die unglückliche Gattin des Dahingegangenen verließ, nachdem sie zweihundertfünfzig Stunden ununterbrochen bei ihrem Gatten ausgeharrt hatte, gestern Abend das Spital. Die Unglückliche hat in ihrem Schmerz um den ihr so früh entzogenen Gatten in selbstmörderischer Absicht eine Morphiumlösung genommen, doch war die genossene Quantität eine so geringe, daß die unglückliche Witwe dank den sofort dargereichten Gegenmitteln sich außer Gefahr befindet.

Paris, 15. Dez. Im Prozeß wegen des Brandes der Opera comique wurde der Direktor Carvalho zu 3 Monaten Gefängnis und 200 Frs. Geldbuße, der Pompier Andros zu 1 Monat Gefängnis verurteilt. Alle anderen Angeklagten wurden freigesprochen.

Paris, 17. Dez. Wie verlautet, wird Präsident Carnot anlässlich des Neujahrsfestes alle politisch Verurteilten amnestieren.

(Eingesehen bet.)

Grumbach. Am 10. d. M. hielt Herr Landwirtschaftsinspektor Rindt aus Hall im Ramm in Grumbach einen längeren Vortrag über nützlichere Verwertung der Milch. Der Zweck dieser Versammlung war, eine neue Milchgenossenschaft zu gründen. Der Redner hebt unter anderem hervor, daß z. B. in Grumbach die Milch zu billig verkauft werde, was mit den teuren Preisen, welche die Milchhändler in Stuttgart dafür lösen, nicht übereinstimme. Daß hierin abgeholfen werden könne, wenn man die Milch per Acht nach Stuttgart befördere, will ich keineswegs bezweifeln, denn ich bezahle gegenwärtig für 260 Liter Milch per Bahn nach Stuttgart im Monat 58—60 M., hiezu kommt noch 12—15 M. für Retourfracht der leeren Transportgefäße, so daß auf den Liter Milch 3 Pfg. Fracht zu stehen kommt. Kam es dann noch vor, daß ich durch zahlungsunfähige Kunden (deren es gegenwärtig in Stuttgart viele gibt) um die ganze Monatslieferung betrogen wurde, so mußte ich öfters das eigene Geld darauf legen, um meine Lieferanten befriedigen zu können, und man hat die angenehme Erfahrung einen Monat älter zu sein und obendrein umsonst gearbeitet zu haben. Wenn man weiter in Betracht zieht, mit welchen enormen Kosten der Milchhandel verknüpft ist, da bei mir täglich 2 Personen damit beschäftigt sind, und welches Kapital in den Transportgefäßen steckt, so kann sich Jedermann selbst überzeugen, daß auch in dieser Beziehung das Spickwort sich bewahrheitet: „Es ist nicht alles Gold was glänzt.“ Sollte nun die beabsichtigte Milchgenossenschaft ins Leben gerufen werden, und wirklich die geplanten höheren Preise bezahlen können, was ich jedoch bezweifeln, so bin ich in der Lage, gestützt durch langjährige Erfahrungen in dieser Branche, meinen bisherigen Lieferanten die gleichen Preise, wie die Milchgenossenschaft bezahlen zu können.

Joh. Hed, Milchhändler.